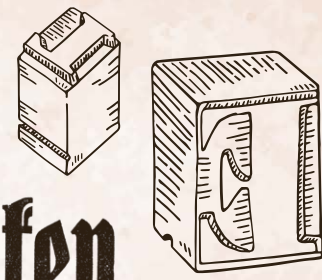


Offizielles Publikationsorgan für die Gemeinden – seit 1898

# 125 Jahre Anzeiger für das Amt Interlaken



Teil 5 von 7

## EINE BESONDERE INSTITUTION

### Der Anzeigerverein Interlaken blickt zurück und wagt einen Blick in die nähere Zukunft

Der ANZEIGER INTERLAKEN wird heute im Auftrag des Anzeigervereins Interlaken als amtliches Publikationsorgan für die 23 Gemeinden des ehemaligen Amtsbezirks Interlaken hergestellt und verteilt. Dies war nicht immer so. Die Geschichte des Anzeigers, die 1898 begann, ist gut 30 Jahre länger als die des 1932 gegründeten Anzeigervereins.



Der Anzeigerverein 2023 in den Räumlichkeiten des ANZEIGER INTERLAKEN (v.l.): André Chevrolet (Präsident), Katharina Romang (Beisitzerin), Urs Stucki (Vizepräsident), Linda Stauffer (Kassierin) und Philipp Goetschi (Sekretär).

Die Initiative für ein einheitliches amtliches Publikationsorgan ging 1898 nicht von den Gemeinden, sondern von Buchdrucker Otto Schläefli aus. Er schlug den Gemeinden des Amtsbezirks die Herausgabe eines amtlichen Anzeigers vor. Damals gab es im Amt Interlaken sechs Lokalblätter. Die Gemeinden mussten damit mehrere Zeitungen bedienen, wenn sie etwas veröffentlichen wollten, und hatten keine Garantie, dass das Inserat auch überall bekannt wurde. Bis 1899 stimmten fast alle Gemeinden Otto Schläeflis Vorschlag zu. Einzig Grindelwald stand abseits, was sich erst 2010 ändern sollte. Ende 1898 wurde somit der erste amtliche «Anzeiger für den Amtsbezirk Interlaken» gedruckt.

Zwar wird ab 1912 ein Amtsanzeigerverband erwähnt. Dieser hatte jedoch keine juristische Persönlichkeit. Die Kündigung des Anzeigervertrags mit Otto Schläefli durch den Verband und der Auftrag zur Anzeigerherausgabe an die Druckereien Ammann, Balmer, Wyss und Simmen wurde von Otto Schläefli nicht akzeptiert und führte zu Querelen unter den lokalen Druckereien. 1931 gaben vier Druckereien den amtlichen Anzeiger heraus, gedruckt bei der K. J. Wyss Erben AG, während die

neue Otto Schläefli AG einen Gratisanzeiger herausgab. Noch 1931 übernahm die Otto Schläefli AG die Interlakner Filiale der K. J. Wyss Erben AG und schloss einen Vergleich ab, womit die Querelen beigelegt waren. In diesen Wirrungen entschlossen sich die Gemeinden, einen Verein zu gründen, der die gewünschte juristische Persönlichkeit hatte und verbindlich auftreten konnte. So entstand 1932 der «Amtsanzeigerverein Interlaken» (seit 2010 «Anzeigerverein Interlaken»).

Aufgabe des Amtsanzeigervereins war es gemäss den Statuten vom 9. März 1932, den «Anzeiger für das Amt Interlaken» herauszugeben. Da der Verein weder über die personellen noch die technischen Mittel für eine eigene Anzeigerherausgabe verfügte, beauftragte er weiterhin eine Druckerei mit der Herausgabe. 1932 war dies die Otto Schläefli AG, die den Amtsanzeiger seit Jahresbeginn nach Beilegung des Anzeigerstreits wieder herausgab.

Die nächsten fast 90 Jahre Anzeigergeschichte verliefen aus Sicht des Anzeigervereins ziemlich ruhig. Während die Gemeinden über Jahrzehnte vom Verlag eine Entschädigung erhielten, die der Amtsanzeigerverein für Beiträge an gemeinnützige und soziale Organisationen nutzte, wurde die Entschädigung ab 1993 für eine weitergehende Vergünstigung der amtlichen Publikationen der Gemeinden verwendet (schon seit 1898 zahlten die Gemeinden 50 Prozent der Publikationskosten für ihre amtlichen Veröffentlichungen). Seit 2003 erhalten die Gemeinden keine Entschädigung mehr, können jedoch ihre amtlichen Publikationen kostenlos veröffentlichen.

#### Der Blick nach vorne

Die ruhigen Zeiten sind seit ein paar Jahren vorbei. Die Anzeigerlandschaft ist wie das Zeitungswesen im Umbruch. Das «Amtsblatt des Kantons Bern» ist nur noch in elektronischer Form einsehbar. Aufgrund einer Änderung des Gemeindegesetzes haben auch die politischen Gemeinden im Kanton Bern neu die Möglichkeit, ihre amtlichen Publikationen nur noch elektronisch zu veröffentlichen. Die Gemeinden des Anzeigervereins Interlaken haben sich jedoch 2022 einstimmig dafür ausgesprochen, dass «unser» ANZEIGER INTERLAKEN mindestens für die nächsten zehn Jahre weiterhin wöchentlich in Papierform an alle ständig bewohnten Haushaltungen in den 23 Gemeinden verteilt werden soll. Was nach 2033 sein wird, ist heute offen. Die nächsten Jahre werden den Weg weisen.

Anzeigerverein Interlaken  
André Chevrolet, Präsident  
Philipp Goetschi, Sekretär

## DER ROHSTOFF

### Papier ist ein fester Wert

Die Geschichte des ANZEIGER INTERLAKEN begann mit Papier. Und noch heute wird das gedruckte Wort geschätzt. Woche für Woche.

Was Otto Schläefli wohl sagen würde, wenn er sähe, dass «sein Anzeiger» sich auch nach 125 Jahren bester Gesundheit erfreut? Gedruckt nach wie vor auf Papier, einem wunderbaren Stoff, mit dem sich allerhand herstellen lässt. Der papierene ANZEIGER INTERLAKEN landet seit nunmehr 125 Jahren Woche für Woche in den Briefkästen des Amtskreises Interlaken-Oberhasli. 39'000 Leserinnen und Leser informieren sich über Amtliches, Anzeigen, Eventtipps, sportliche und kulturelle Berichte, Neues aus den Vereinen und vieles mehr. Die gut 26'500 Exemplare bestehen zu 90 Prozent aus Altpapier. Der amtliche Anzeiger ist das offizielle Publikationsorgan der Gemeinden. Damit nimmt er eine wichtige Rolle als Bindeglied zwischen der politischen Verwaltung und der Bevölkerung ein. Als Leserinnen und Leser sind Sie mit dem amtlichen Anzeiger stets über das aktuelle Geschehen, über Gesuche und weitere Mitteilungen der Gemeinden informiert – gratis. Produkte auf Zeitungspapier werden heute in hoher Qualität hergestellt, in modernen Maschinenparks nach neuesten Umweltstandards. Produziert wird der Anzeiger in der Spielmatte 18 in Unterseen. Wenn die vielen Daten in Form von Texten, Inseraten und Bildern durch unsere Produktion zu ganzen Seiten verarbeitet worden sind, werden die Daten auf einen Server hochgeladen. Dieser steht im Druckzentrum Bern. Dort wird bedruckt, geschnitten, gefaltet und verpackt, bis der ANZEIGER INTERLAKEN versandbereit ist. Rasend schnell: Nur gerade drei bis fünf Sekunden dauert die Herstellung eines Exemplars. Und wenn der aktuelle Anzeiger wiederum im Altpapier landet, entsteht daraus früher oder später wieder ein Anzeiger. Ein Kreislauf, bei dem die Ressourcen nachhaltig wiederverwertet werden.

[www.anzeigerinterlaken.ch](http://www.anzeigerinterlaken.ch)



Bild: Fritz Lehmann

## VERLOSUNG

### Grosser Wettbewerb zum Jubiläum

Der ANZEIGER INTERLAKEN feiert sein 125-Jahr-Jubiläum – mit attraktiven Preisen

Helikopterflug, E-Bike, Hotel- und Wellnessgutscheine: Als Dankeschön für die treuen Kundinnen und Kunden, Inserentinnen und Inserenten oder Leserinnen und Leser veran-

stet der ANZEIGER INTERLAKEN einen grossen Wettbewerb mit Preisen im Gesamtwert von 30'000 Franken. In 500 Exemplaren des «regio gutschein» verstecken sich 125 Gewinne! Die 500 Jubiläumsgutscheine sind jetzt beim ANZEIGER INTERLAKEN an der Spielmatte erhältlich. Sichern Sie sich noch heute Ihre Gewinnchancen!

#### Teilnahmebedingungen

1. Minimalwert Fr. 50.– pro Karte.
2. Einlösungszeitraum: November 2023 bis Januar 2024.
3. Den Gutschein nach der Entwertung unbedingt aufbewahren. Dieser muss bei einem allfälligen Gewinn vorgezeigt werden.

4. Für die Verlosung wird die Power-Nummer auf der Rückseite verwendet.
5. Die 125 Gewinnnummern werden im Februar 2024 im ANZEIGER INTERLAKEN bekanntgegeben.

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnahme an der Verlosung erfolgt mit einem Kauf der speziellen Jubiläumskarte.



1932 entstand der Amtsanzeigerverein Interlaken

26'500 Exemplare werden jede Woche verteilt